



**Universität
zu Köln**

Die Qualifizierung zum medizinischen Sachverständigen

**Ein Seminar der Gen Re Business School in Kooperation mit der
Universität zu Köln**

Supplement zum Zertifikat

über die postgraduierte Qualifizierung zum

Medizinischen Sachverständigen (cpu)

Köln, 31.01.2004

Supplement zum Zertifikat über die postgraduierte Qualifizierung zum Medizinischen Sachverständigen (cpu)

Die Fortbildung zum „Medizinischen Sachverständigen (cpu)“ wird von der Gen Re Business School in Kooperation mit der Universität zu Köln im Rahmen des „Certified Postgraduate Programme of the University of Cologne“ (cpu) durchgeführt.

In insgesamt sechs Präsenzmodulen von je drei Tagen Dauer werden die in diesem Supplement aufgeführten Inhalte eingehend theoretisch erarbeitet und in Fallbeispielen praktisch umgesetzt.

Die Module 1-5 schließen mit einem schriftlichen Zertifikatstest ab. Im Anschluss an die Präsenzveranstaltung bearbeiten die Absolventen „Self Studies“ und „Self Tests“ mit umfangreichen Aufgabenstellungen, die die Inhalte der Module wiederholen und weiterführen.

Im Modul 6 stellen die Absolventen im Rahmen einer 30-minütigen Disputation ein eigenes Gutachten vor. Geleitet und bewertet wird die Disputation von einem Gremium, dem zwei Ärzte und ein Jurist angehören. Die Disputation findet vor dem Plenum der Jahrgangsabsolventen statt.

Die erfolgreiche Erbringung der Teilleistungen Zertifikatstests, Self Studies, Self Tests und Disputation führt zum Zertifikat „Medizinischer Sachverständiger (cpu)“.

Insgesamt umfasst die Fortbildung zum „Medizinischen Sachverständigen“ (cpu) mehr als 300 Zeitstunden.

Die folgende Aufstellung gibt die Inhalte des Fortbildungsjahrgangs 2003/2004 wieder, an dem

Herr Dr. Robert Karwasz
erfolgreich teilgenommen hat.

Modul 1: Basiswissen

Geschichte der ärztlichen Gutachtertätigkeit

Funktion und Zielsetzung der ärztlichen Gutachtertätigkeit

Persönliche Voraussetzungen und Rollenverständnis des medizinischen Sachverständigen

Umfang und Bedeutung der medizinischen Sachverständigentätigkeit; Definition „Medizinischer Sachverständiger“; Klinische Medizin und medizinische Begutachtung; Die beratende Rolle des Sachverständigen; Neutralität; Objektivität; Zielsetzung der ärztlichen Gutachtertätigkeit; Zusammenarbeit mit Auftraggebern, Juristen und mit anderen Gutachtern; Umgang mit Probanden

Rechtsgrundlagen

Die rechtliche Aufgabe des medizinischen Sachverständigen und die ihm zugewiesene Rolle; Auftraggeber medizinischer Gutachten außerhalb justizförmiger Verfahren und in Verwaltungsverfahren; Gerichte als Auftraggeber; Pflichten des gerichtlich/behördlich bestellten Sachverständigen: Überenahmepflicht, Persönliche Gutachtenerstattung, Schweigepflicht, Aufklärungspflichten; Mitwirkungspflichten des Probanden; Strafrechtliche Aspekte, Zivil- bzw. haftungsrechtliche Verantwortung; Gutachtauftrag und Datenschutz: Datenrechtliche Schutzvorschriften, Modifikation der Schweigepflicht des Sachverständigen durch den Gutachtauftrag, Recht zur Offenbarung der dem Arzt anvertrauten Geheimnisse

Vergütung für ärztliche Gutachten

Vergütung von Gutachten privater Gutachtungen; Vergütung von Gutachten öffentlicher Auftraggeber: Gesetz über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen (ZSEG); Das geplante Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG); Gebührenordnung für Ärzte (GOA); Gesonderte Vereinbarungen; Umsatzsteuer und medizinisches Gutachten

Aufbau und Form eines Gutachtens

Atteste und Bescheinigungen; Formulargutachten; Gutachten nach Aktenlage; Freie Gutachten; Strukturprinzipien des freien Gutachtens: Titelblatt, Gutachtauftrag und aktenkundiger Sachverhalt, Befragung und Untersuchung (Anamnese, Befunde), Diagnosen, Beurteilung, Beantwortung der Zielfragen, Schlussblatt des Gutachtens

Gutachtliche Terminologie

Ungleiche Kommunikationsvoraussetzungen; Sprachliche Form des Gutachtens; Strategien zur Vermeidung von Missverständnissen: Prüfung des Gutachtauftrags und der Wissenschaftlichkeit, Beachtung der Rechtsgrundlagen, Prüfung der diagnostischen Anforderungen, Gutachtliche Diagnostik, Anforderungen an die Neutralität des Gutachters; Gutachtliche Argumentation; Gutachtliche Sprachverwendung

Qualitätssicherung in der gutachtlichen Beurteilung

„Primum nihil nocere“; Qualitätssicherung zur Fehlervermeidung; Status quo der Qualitätssicherung in der Begutachtung; Strukturqualität: Qualifikation des medizinischen Sachverständigen, Persönliche Voraussetzungen des medizinischen Sachverständigen, Qualitätskriterium „Neutralität“, Qualitätskriterium Objektivität“, Qualitätskriterium „Sprachdisziplin“, Ausstattung der gutachtlichen Praxis, Organisationsbüro; Prozessqualität: Annahme des Gutachtauftrags durch den Sachverständigen, Aktenvorbereitung, Anamnese, Befunderhebung und -dokumentation, Gutachtliche Diagnostik, Gutachtliche Beurteilung, Zeitlicher Ablauf der Begutachtung; Ergebnisqualität: Möglichkeiten der Qualitätskontrolle, Qualitätskontrolle durch Prozess-Monitoring, Ergebniskontrolle, Rückmeldung durch den Auftraggeber

Modul 2: Versicherungsbedingungen

Versicherungen - Rolle und Selbstverständnis

System der staatlichen Sozialversicherung; Der private Versicherungsmarkt

Kausalitäts- und Zustandsbegutachtung

Begutachtungen unter den Bedingungen der sozialgesetzlichen Versicherungen

Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)

Gesetzliche Grundlage und Aufgabe, Versicherungszweige und -träger, Rentenarten; Gutachtenaufbau; Gutachtliche Beurteilung

Gesetzliche Unfallversicherung (GUV)

Gesetzliche Grundlage und Aufgabe, Versicherungsträger, Versicherter Personenkreis; Versicherungsfälle; Leistungen der GUV; Begutachtung in der GUV

Pflegeversicherung

Pflegestufen; Formen der privaten Pflegeversicherung; Leistungsdefinition; Begutachtung in der Pflegeversicherung

Schwerbehindertenrecht

Gesetzliche Grundlage und Aufgabe; Geschützter Personenkreis; Leistungen; Begutachtung im Rahmen des Schwerbehindertenrechts

Soziales Entschädigungsrecht

Gesetzliche Grundlage und Aufgabe; Geschützter Personenkreis; Versorgungsträger; Umfang der Versorgung; Begutachtung im Rahmen des Sozialen Entschädigungsrechts

Beamtenrecht

Gesetzliche Grundlage und Aufgabe; Geschützter Personenkreis; Versorgungsträger; Umfang der Versorgung

Begutachtungen unter den Bedingungen privater Versicherungen

Allgemeine Haftpflicht, Kfz-Haftpflicht und Arzthaftung

Grundgedanke der Haftpflicht; Geschädigter, Schädiger, Versicherer, Haftungsprinzipien, Haftungsprüfung; Aufgaben des medizinischen Sachverständigen

Private Unfallversicherung (PUV)

Deckungskonzepte und Produkte; Begutachtung in der PUV; Leistungsarten der PUV; Modular aufgebautes Bewertungssystem

Private Krankenversicherung (PKV)

Privater Krankenversicherungsmarkt; Leistungsarten; Begutachtung in der PKV

Berufsunfähigkeitszusatzversicherung (BUZ)

Begriff, Definition und Erläuterung des Begriffs der Berufsunfähigkeit; BUZ-Bedingungen; BUZ-Klauseln; Aufgaben des medizinischen Gutachters

Neuere Entwicklungen und Tendenzen

Disease-Management

Alte und neue Paradigmen bei der Versorgung chronisch Kranker; Erste Disease-Management-Programme und deren Umsetzung

Die Dread Disease Versicherung

Produktdesign; Bedarf an Dread Disease Produkten; Gedeckte Krankheiten und Definitionen; Anforderung an die Begutachtung

Modul 3: Kommunikation

Problemfeld „Gutachterliches Gespräch“

Grundlagen der Kommunikation

Kommunikationsmodell der medizinischen Begutachtung Asymmetrische Beziehung

Gesprächsvorbereitung

Das „fachlich fundierte Vorurteil“

Die emotionale Reaktion auf die Lektüre der Akte

Gesprächsbeginn

Die Kunst des Fragens

Offene versus geschlossene Fragestellungen

Grundqualifikationen der Kommunikation

Empathie

Rollendistanz

Ambiguitätstoleranz

Instrumente der Gesprächsführung in der Begutachtung

Aktives Zuhören

Paraphrase

Verbalisierung

Die problematische Kommunikation

Störungsquellen

Frühwarnsystem

Metakommunikation

Begriffsbestimmung und Erläuterung

Metakommunikation als Instrument der Gesprächsführung

Einsatzmöglichkeiten von Metakommunikation bei problematischen / pathologischen Begutachtungsgesprächen

Pathologische Kommunikation

Personlichkeitsstile und -störungen

Interventionsmöglichkeiten

Umgang mit Persönlichkeitsstilen und -störungen

Einsatz von Metakommunikation

Modul 4: Fachärztliche Begutachtung - Neurochirurgie und Neurologie

Evidenzbasierte Medizin in der orthopädischen und unfallchirurgischen Fachbegutachtung

Konzept der evidenzbasierten Medizin in der gutachtlichen Praxis; Systematische Erschließung der besten externen Evidenz; Kritische Bewertung der Evidenz; Umsetzung externer Evidenz in der Begutachtung; Bedeutung der Medizinstatistik

Neuropsychologische Zusatzbegutachtung

Verantwortung des Hauptgutachters für das neuropsychologische Gutachten; Indikation für das neuropsychologische Zusatzgutachten; Aufgaben und Qualitätsmerkmale neuropsychologischer Tests; Testgütekriterien: Objektivität, Reliabilität, Validität; Simulation und Aggravation

Fehlerquellen in der neurologischen Fachbegutachtung und Strategien ihrer Vermeidung

Rechtliche Fragen in der neurologischen Fachbegutachtung

Neurologische Begutachtung von Schlaganfällen

Ischämischer Insult: Ischämischer Insult im Media- oder Anteriorstromgebiet, Ischämischer Insult im hinteren Stromgebiet, Carotis- oder Vertebralisdissektion; Intrazerebrale Blutung („Massenblutung“); Subarachnoidalblutung

Neurologische Begutachtung der Sinusvenenthrombose

Erstattungspflicht der Krankenkassen; Arbeitsunfähigkeit; Kausalitätsfragen (GUV, PUV, Entschädigungsrecht); Grad der Behinderung, Invalidität, MdE; Berufsunfähigkeitszusatzversicherung; Beamtenrecht

Neurologische Begutachtung von fokalen kortikalen Ausfallsyndromen

Erstattungspflicht der Krankenkassen; Arbeitsunfähigkeit; Kausalitätsfragen (GUV, PUV, Entschädigungsrecht); Grad der Behinderung, Invalidität, MdE; Berufsunfähigkeitszusatzversicherung; Beamtenrecht

Neurologische Begutachtung von Schädel-Hirn-Traumen

Erstattungspflicht der Krankenkassen; Arbeitsunfähigkeit; Kausalitätsfragen (GUV, PUV, Entschädigungsrecht); Grad der Behinderung, Invalidität, MdE; Berufsunfähigkeitszusatzversicherung; Beamtenrecht

Neurologische Begutachtung von organischen Psychosyndromen

Erstattungspflicht der Krankenkassen; Arbeitsunfähigkeit; Kausalitätsfragen (GUV, PUV, Entschädigungsrecht); Grad der Behinderung, Invalidität, MdE; Berufsunfähigkeitszusatzversicherung; Beamtenrecht

Neurologische Begutachtung von Epilepsie

Erstattungspflicht der Krankenkassen; Arbeitsunfähigkeit; Kausalitätsfragen (GUV, PUV, Entschädigungsrecht); Grad der Behinderung, Invalidität, MdE; Berufsunfähigkeitszusatzversicherung; Beamtenrecht

Neurologische Begutachtung von nervlichen Erkrankungen des Zentralnervensystems

Bakterielle Infektion; Virusbedingte Infektion; Multiple Sklerose; Neuroborreliose; Neuroaids; Bewegungsstörungen; Dystonien; Periphere Nervenschädigungen; Kopfschmerzen; Spezielle Schmerzsyndrome; Polyneuropathien; Myopathie; Rückenmarkschädigungen

Modul 5: Besondere Problemstellungen

Halswirbelsäulenschaden

HWS-Verletzungen (ohne Schleudertrauma)

Vertetzungen der oberen HWS (C0 - C2/3); Untere HWS-Vertetzungen (C3 - C7/Th1); Symptomatik / Diagnostik; Gutachtliche Schlussfolgerungen

Das sog. „Schleudertrauma“ der HWS

Begrifflichkeit und Schweregradeinteilungen; Bewegungsbelastung der HWS beim Unfall; Bewegungsinduzierte discoligamentäre Verletzung; Kopf-Hals-Gelenke und Ligamenta alaria; Sicherung des Erstschadensbildes, beschwerdefreies Intervall; Radiologischer Befund; Begutachtung; Manualmedizin und Begutachtung; „Cervicogene Schwindel“; „Mildes Himtrauma“; „Cervicogener Kopfschmerz“

Begutachtung von Berufskrankheiten

Rechtsgrundlagen und Besonderheiten im Berufskrankheitenrecht

Soziale Bedeutung und Grundlage des BK-Rechts; Begriff der Berufskrankheit; Bezeichnung durch Rechtsverordnung - Listensystem; Eintritt des Versicherungsfalles: Versicherte Personen, Äußere Einwirkung, Gesundheitsschaden, Konkurrierende Einwirkungen aus dem unversicherten Lebensbereich, Konkurrierende anlagebedingte Faktoren, Gewichtung beruflicher und konkurrierender Ursachenfaktoren; Wahrscheinlichkeit des Ursachenzusammenhangs, Beweisschwierigkeiten

Verwaltungsverfahren bei Berufskrankheiten

Einleitung des Verwaltungsverfahrens; Ermittlung der Arbeits- und Krankheitsanamnese; Staatliche Gewerbeärzte; Beauftragung eines medizinischen Gutachters; Gutachtenauswertung und Entscheidung; Verfahren zur Einleitung von Maßnahmen der Individualprävention nach § 3 BKV

Berufskrankheiten außerhalb der Listenerkrankungen - Anerkennung „wie eine Berufskrankheit“

Voraussetzungen für eine Anerkennung „wie eine Berufskrankheit“: Besondere Einwirkungen - generelle Geeignetheit zur Krankheitsverursachung; Rechtsfolgen bei Vorliegen der Voraussetzungen: Verpflichtung zur Anerkennung „wie eine Berufskrankheit“, Einzelfallentscheidung, Forschungsauftrag, Entschädigungen nach §551 Abs. 2 RVO vor Aufnahme in die BK-Liste, Ablehnungen einer Entschädigung bzw. Anerkennung „wie eine Berufskrankheit“, Empfehlungen für eine Anerkennung „wie eine Berufskrankheit“

Begutachtung der Listenerkrankungen

Erkrankungen des Nervensystems durch organische Chemikalien- BK-Nrn. 1302, 1303 und 1317

Chemische Substanz, Zielorgan und Berufskrankheit; Diagnose und Differentialdiagnose neurotoxischer Krankheitsbilder; MDE-Bewertung: Polyneuropathie, Enzephalopathie

Begutachtung der Listenerkrankungen

Erkrankungen durch physikalische Einwirkungen - BK-Nrn. 2101-2110

Krankheitsbilder, Arbeitstechnische Voraussetzungen und gutachtliche Bewertung

Begutachtung im Arzt-Haftpflichtverfahren

Behandlungsfehler und ihre Typologie; Juristische Bewertung von Behandlungsfehlern; Verfahrenswege der Begutachtung: Strafverfahren, Zivilrechtliches Verfahren, Einschaltung des MDK, Gutachtenkommissionen/Schlichtungsstellen der Ärztekammern; Empfehlungen zur Abfassung von Gutachten in Arzthaftungsprozessen; Rechtsgrundlagen des Arzthaftungsrechts; Probleme der Arzthaftung an ausgewählten Beispielen: Beziehung zwischen Anamnese und Untersuchungsbefund (Fallbeispiele), Problemkreis Infektion - Infektionsstatistik, räumliche Situation, Keimträger, Operateur, Antibiotikaphylaxe, Thrombose und Thromboseprophylaxe, Intra- und postoperative Nervenläsionen; Aufklärung in der Chirurgie anhand ausgewählter Eingriffe; Die Beweislast bei chirurgischen Einzelfällen

Modul 6: Abschlusskolloquium

Disputationen

Absolventen stellen eigene Gutachten vor, die vor einem Fachgremium und dem Plenum der Jahrgangabsolventen im Rahmen einer Disputation verteidigt werden. Im Jahrgang 2003/2004 wurden Gutachten der Fachrichtungen Orthopädie, Unfallchirurgie und Neurologie diskutiert und bewertet.

Begutachtung im Arzt-Haftpflichtverfahren

Die sogenannte "Kausalität" des ärztlichen Behandlungsfehlers
Der grobe Behandlungsfehler und beweisrechtliche Konsequenzen
eines ärztlichen Sachverständigen zum "Privatgutachten"

Begutachtung von Migranten

Die Verantwortung des medizinischen Sachverständigen